

1641 April 6., Schwyz

A

SCHREIBEN VON [RATSHERR] JOHANN KASPAR CEBERG AN ALT AMMANN
[UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] HPTM. BEAT II.
ZURLAUBEN, ZUG

"Des Herrn geliebt und vertraut schriben hab Jch durch widertrager diesen botten wol Empfangen und verstanden, und das mit sonderem dank zu guoter nach Richt geacht als bericht hingägen dem Herrn Jch, dass unsere landtsgeindt uff gleichen tag Jr fortgang haben wird. Verhoffentlich dass der uffbruch [für Frankreich]¹ Einfaltig nach lut der Püntnuss zuo geben wird, uff Condition Ein Pension vorhin vollkommen zuo bezalen wie Glarus und Ury auch Apenzel [Innerrhoden?] Erklärt haben. Aber witer nit wie Jch dan glauben wil dass kein ort so bald witer kommen wird. Also wird wie der Herr auch druff düten Herr [franz.] Ambassador [Jacques Le Fèvre de Caumartin] Anderst müesen lernen gfüert gan und sin Calender Enderen sovern Er dem König [Ludwig XIII.] wol dienen und auch den wilen Erhalten wil sovern auch Je Er unsers volks manglett. Nun sol der Herr auch wüssen dass mich froüwt dass Jr [bezüglich des besagten franz. Aufbruchbegehrens] Erhalten den fortgang Jrer gmeinden [die Gemeindeversammlungen von Aegeri, Menzingen und Baar sowie der Stadt Zug gemeint]. wan dan bi üch und bi uns ohne transgresion der Püntnus Resolviert wird. Zwiffle Jch nit das man [an der Tagsatzung der kath. Orte vom 8.-10. April 1641]² zuo Lucern um disen pass witer kome könne. Also Jst vilicht zlest guott dass dise Conferenz zuo Lucern bescheche. Alda man sich mit Einander uff unsere bilich und lidliche Resolutionen Conformieren möchte, und zuosammen Züchen ... [der Freigrafschaft] Burgund und Bischoff zuo Basel [Johann Heinrich von Ostein, welche von Frankreich bedroht wurden]³ zehelffen. Jst mines Erachtens nit das Mitel mit streichen den König oder Ambassador zuo bewegen denen ze verschonen. Jst vil mer diser Zit fründtliche interposition ze bruchen, diewil [Landammann und Landrat von] Uri die [obige] lucernische tagsatzung ze besuochen abgeschlagen. Hand wir auch hernach nit darzuo Consentieren und nacher Lucern geschriben, das wir wegen unser landtsgeind nit wol zeglich werden Erschienen könen.⁴ Jst Aber min und guoter anderer fründen auch Erachten dis Ein spangisch [Faktion] streich uff Ein schriben von [Schultheiss und Rat von] Lucern An min Herren [Landammann und Landrat von Schwyz] oder die landtsgeindt ze Solicitieren oder verursachen Ein Entliche R[esolution] oder Jnen widerige Resolutionen zuo verhindern. Als wirt man Erst morgens nach der landtsgeind bi den Rächten die tagsatzung ze besuochen oder nit Raht schlagen und befelch [=Instruktion] machen nach

dem dan unsere Deliberation falen wirdt. Jst für diss glichsam parenthesis per Aviso Jm vertrauen Ein difersion zemachen.

Von Glarus hab Jch gwüss durch Eignen boten dahin geschickt, schribt mir [Land-]Aman [Balthasar] Mül[1]er so selbst zuo Solothurn [an der franz. Ambassade] mit H. Statthalter [Johann Heinrich] Elmer gewesen, die Pension vermeint abzeholen, da si den uffbruch uff bezalung Einer Pension den uffbruch bewilliget, das mir Her [Garde]oberst [Kaspar] Fröuwler [=Freuler, von Näfels] auch gliches schribt und bestät die bede schriben Jch Eben hüt morgens Empfangen, wil aber Er Herr Ambassador von Jnen beden Herren Ein schriftliche Erklärung begert dass Jhr Mt. Jr volk wo si denen vonöten bruchen mögen, vorbehalten Burgund, Tirol und Elsass, dass si nit tun können sonsten si vom Herrn wol Empfangen und Respectiert worden. Jst dass Jch ... dem Herrn gwüss brichten kann, dem Herrn [Landrat Johann Heinrich] Zumbrunnen ze Uri Jst zu Antwort Erfolgt so Herr Zumbrunnen dem Ambassadorsen verspricht den uffbruch Jns werk zerichten und uff die füess zestellen, so wol er Jnen die Pension Erlegen.⁵ Also wirdts noch Acomodiert werden, wil Zumbrunnen nacher Solothurn [zum Ambassador] und ohne Zwiffel dem Herrn der Alten brüchen brichten wirdt. Von [Landammann und Landrat von] Apenzel [Innerrhoden] haben wir [bezüglich des besagten Aufbruchbegehrens] bis dato nüt gwüses.

Von [Bürgermeister und Rat von] Zürich warten wir [gleichfalls] hi-nacht gwüssen bescheidt ...

Del Sig.^{re} Amb.^{re} ho Riceuto hogi Matina auch Ein brieff welcher schribt dass Er uff bewiligung des uffbruchs uns Satisfaction wele geben, meldet nit weder witer noch alein lut der Pündtnuss halte werde sich wüssen zuo setigen wie bilich Jst, oder Anders versuochen und Erfaren.

Von Zürich haben wir das der klein Raht [den franz. Aufbruch] bewilligt. Aber bi dem grossen Raht und Burger bedenklich und begeren 4 fanen [=Kompagnien] von Jnen.

Warte der H. Zitlicher Avisas Jr Entschluss das gliche Jch auch tun wil".

- 1) s. EA V 2, 1192 m sowie AH 97/145.
- 2) s. EA V 2, 1195 (Nr. 946). Stadt und Amt Zug war an dieser Tagsatzung nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 3) s. ebenda 1196 b Pte. 1 und 2 (zweite Zählung!)
- 4) Weder Uri noch Schwyz besuchten dann besagte Tagsatzung, s. ebenda 1196 a.
- 5) s. AH 97/144